

# 7. Unternehmerfrühstück Unterfranken

## Suche „*Persönlichkeiten*“ für mein Unternehmen



# Gliederung

- Definition der Begriffe
- „Persönlichkeit“
- Persönlichkeits-Stile vs. Persönlichkeitsstörung
- Schwierigkeiten bei der Diagnostik
- Entwicklung von Persönlichkeits-Störungen
- Verschiedene Persönlichkeits-Störungen nach DCM IV und ICD 10
- Beziehungsmodelle – wie erkenne ich Probleme bei Mitarbeitern
- Besondere Fördermöglichkeiten, Unterstützungsbedarfe
- Chancen & Ressourcen für den Arbeitsmarkt

# Definition Begriff „Persönlichkeit“

## Persönlichkeit

*Substantiv, feminin [die]*

**Gesamtheit der persönlichen (charakteristischen, individuellen) Eigenschaften eines Menschen**



- dauerhaft
- berechenbar

## Persönlichkeits-Stil

## > Persönlichkeitsstörung

Wachsam  
Ungesellig  
Exzentrisch  
Abenteuerlich  
Sprunghaft  
Dramatisch  
Selbstbewusst  
Sensibel  
Anhänglich  
Gewissenhaft  
Lässig  
Aufopfernd  
Aggressiv

Paranoid  
Schizoid  
Schizotypisch  
Antisozial  
Borderline  
Histrionisch  
Narzisstisch  
Selbstunsicher  
Dependent  
Zwanghaft  
Passiv-Aggressiv  
Selbstschädigend  
Sadistisch

Menschen mit PS zeigen lediglich extreme Ausprägungen  
neurotypischen Funktionierens

---

**Persönlichkeitsstil  
(Persönlichkeitsstörung PS)**

**Psychosoziale Fertigkeiten**

**Gewissenhafter Stil**  
(zwanghafte PS)

Gelassenheit, Genuss- und Entspannungsfähigkeit

**Dramatischer Stil**  
(Histrionische PS)

Wahrnehmungsschulung und Konfliktfähigkeit

**Anhänglicher Stil**  
(Dependente PS)

Selbstverantwortliches Handeln  
Wahrnehmung und der Ausdruck eigener Bedürfnisse

**Selbstbewusster Stil**  
(narzisstische PS)

Einfühlungsvermögen, Förderung der  
Kooperationsbereitschaft, Umgang mit Kritik

**Sensibler Stil**  
(selbstunsichere PS)

Selbstsicheres Verhalten, Durchsetzungsvermögen,  
günstige adaptive innere Steuerung (Selbstregulation,  
Planungsfähigkeit)

**Sprunghafter Stil**  
(Borderline – PS)

Achtsamkeit, Selbstregulationsfähigkeit, Umgang mit  
Gefühlsstürmen

---

Nach „Kognit,Verhaltenst. bei psychischen Störungen,..“ Pabst, S . 40

# Schwierigkeiten der Diagnostik

- Mangelnde Validität (Gültigkeit, Testgütekriterium) der Diagnosen
- ungenügend empirische Fundierung bei Kriterienauswahl und Schwellenwerte für spezifische PS
- hohe innere Komorbidität zwischen einzelner PS
- unscharfe Abgrenzung zu klinischen Syndromen
- Konfundierung (Vermischung) von PS und klinischer Syndrome
- stigmatisierende Sprache und defizitorientierte Sichtweise des Konzeptes PS

## Unscharfe Grenzen, fließende Übergänge

# Diagnosen

## DCM IV Schema

### Cluster A (sonderbar, exzentrisch)

paranoide PS  
schizoide PS  
schizotypische PS

### Cluster B (dramatisch, emotional, launisch)

antisoziale PS  
Borderline PS

histrionische PS  
narzisstische PS

### Cluster C (ängstlich, furchtsam)

vermeidend-selbstunsichere PS  
dependente PS  
zwanghafte PS  
*[negativistische PS]*  
*[depressive PS]*

## ICD 10 F 60.0 – 60.9

paranoide PS  
schizoide PS  
(schizotypische Störung)

dissoziale PS  
Emotional instabile PS: Borderline Typ  
impulsiver Typ

histrionische PS  
--- unter F 60.8 sonstige spezif. PS

ängstlich-vermeidende PS  
abhängige PS  
anankastische PS

# Persönlichkeits-Störungen

**Definition nach DSM-IV** (diagnostisches und statistisches Manual Psychiatrischer Störungen , der amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung (APA))

*Ein überdauerndes Muster von innerem Erleben und Verhalten, das merklich von den Erwartungen der soziokulturellen Umgebung abweicht. Dieses Muster manifestiert sich in mindestens zwei der folgenden Bereiche: Kognition, Affektivität, Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen, Impulskontrolle.*



# Persönlichkeits-Störungen nach DCM IV

## *Das überdauernde Muster :*

- *ist* unflexibel und tiefgreifend in einem weiten Bereich persönlicher und sozialer Situationen.
- *führt* in klinisch bedeutsamer Weise zu Leiden oder Beeinträchtigungen in sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen.
- *ist* stabil und langandauernd, und sein Beginn ist zumindest bis in die Adoleszenz oder ins frühe Erwachsenenalter zurückzuverfolgen.
- *lässt sich* nicht besser als Manifestation oder Folge einer anderen psychischen Störung erklären.
- *geht nicht* auf die direkte körperliche Wirkung einer Substanz (zB Droge, Medikament) oder eines medizinischen Krankheitsfaktors ( zB Hirnverletzung) zurück.

# Persönlichkeits-Störungen nach ICD 10

## Definition nach ICD 10

*Es handelt sich um schwere Störungen der Persönlichkeit und des Verhaltens der betroffenen Person, die nicht direkt auf eine Hirnschädigung oder -krankheit oder auf eine andere psychiatrische Störung zurückzuführen sind. Sie erfassen verschiedene Persönlichkeitsbereiche und gehen beinahe immer mit persönlichen und sozialen Beeinträchtigungen einher. Persönlichkeitsstörungen treten meist in der Kindheit oder in der Adoleszenz in Erscheinung und bestehen während des Erwachsenenalters weiter.*

*(Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)*

# Persönlichkeits-Störungen

## Verschiedene Persönlichkeits-Störungen nach ICD 10

**F60.0 Paranoide Persönlichkeitsstörungen**

**F60.1 Schizoide Persönlichkeitsstörungen**

**F60.2 Dissoziale Persönlichkeitsstörungen**

**F60.3 Emotional instabile Persönlichkeitsstörungen**

**F60.30 Impulsiver Typ**

**F60.31 Borderline Typ**

**F60.4 Histrionische Persönlichkeitsstörungen**

**F60.5 Anankastische [zwanghafte] Persönlichkeitsstörungen**

**F60.6 Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörungen**

**F60.7 Abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörungen**

**F60.8 Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen**

**F60.9 Persönlichkeitsstörung, nicht näher bezeichnet**

# Entwicklung Persönlichkeits-Störungen

frühe Kindheit, Adoleszenz (frühes Erwachsenenalter)

## Beeinträchtigung der affektiven Regulation

Im Elternhaus viel  
Aggression, Ablehnung,  
Wut, Destruktivität,  
Gewalt

vordergründig  
freundliche Fassade  
Negatives bleibt  
verborgen, Heimlichkeit

Worte und Regeln sind  
bedeutsamer als  
Emotionen, Emotionen  
werden unterdrückt

Emotionale Nähe wird nicht  
gezeigt, Mitteilungsbereitschaft  
anderen gegenüber vermieden,  
Sicherheit durch „Rückzug in  
Gesetze und Regelungen“,  
„unnahbar“

<b>Persönlichkeits- störung PS</b>	<b>Selbstbild</b>	<b>Bild über Mitmenschen</b>	<b>Hauptannahmen</b>	<b>Hauptstrategien</b>
<b>Zwanghaft</b>	Verantwortungs- bewusst, Pflichtbewusst, Anspruchsvoll	Verantwortungslos, Nachlässig, inkompetent	Ich weiß, was das Beste ist. Einzelheiten sind wesentlich. Die Menschen sollten sich mehr Mühe geben.	Hält sich an Regeln. Bewertet und kontrolliert
<b>Histrionisch</b>	Bezaubernd Eindrucksvoll	Verführbar Empfänglich	Menschen sind dazu da, um mir zu dienen oder mich zu bewundern. Ich kann mich von meinen Gefühlen leiten lassen. Menschen haben kein Recht, mir Dinge zu verweigern.	Theatralisch, charmant, Emotionale Ausbrüche, Suizidversuche
<b>Dependent</b>	Bedürftig	Bewunderer (idealisiert)	Ich brauche Menschen zum überleben und glücklich sein. Brauche ständig Unterstützung und Ermutigung	Baut dependente Beziehungen auf
<b>Narzisstisch</b>	Außergewöhnlich, einzigartig	Minderwertig	Da ich etwas Besonderes bin, verdiene ich besondere Regeln. Ich stehe über Regeln	Benutzt die anderen. Übergeht Regeln. manipuliert
<b>Selbstunsicher</b>	Verletzbar durch Abwertung, Ablehnung. Sozial ungeschickt. inkompetent	Kritisch Demütigend Überlegen	Wenn andere mein wahres Ich kennenzulernen, werden sie mich ablehnen. Ich kann unangenehme Gefühle nicht aushalten	Vermeidung von Situationen der Bewertung, unangenehmer Gedanken und Gefühle

# Persönlichkeits-Störungen

## Chancen und Ressourcen für den Arbeitsmarkt



# Herzlichen Dank

**für Ihre  
Aufmerksamkeit**



## Quellenangaben

- „Persönlichkeitsstörungen verstehen“, Psychiatrie Verlag, Rainer Sachse, 10. Auflage 2014
- „Kognitive Verhaltenstherapie bei Persönlichkeitsstörungen und unflexiblen Persönlichkeiten“, Bernt Schmitz, Petra Schuhler, Annette Handke-Raubach & Andreas Jung, Pabst-Scienc Publishers, VIII Auflage 2017
- Internationale Klassifikation psychischer Störungen; ICD–10 Kapitel V (F) – Klinisch–diagnostische Leitlinien, Horst Dilling, Werner Mombour, Martin H. Schmidt, Hogrefe, 10. Auflage 2015
- Diagnostische Kriterien (DSM-5), dt. Ausgabe, American Psychiatric Association, Peter Falkai, Hans-Ulrich Wittchen, Manfred Döpfner, Winfried Rief, Henning Saß, Michael Zaudig (Hrsg.), Hogrefe, 2015
- [www.duden.de](http://www.duden.de)